

JANNEWITZ.

PROVINZ POMMERN. — REGIERUNGS-BEZIRK CÖSLIN. — KREIS LAUENBURG.

Das Gut Gross-Jannowitz liegt im nordwestlichen Theile des Lauenburger Kreises am Leba-Thale, 1½ Meile von der Kreisstadt und Eisenbahnstation entfernt.

Nach Notizen in dem hiesigen Pfarr-Archiv war dasselbe mit dem zugehörigen Dorfe Klein-Jannowitz, bis gegen das Ende des 17. Jahrhunderts in dem Besitze der jetzt ausgestorbenen Familie von Jannowitz. Von da bis etwa 1735 besass der Feldmarschall von Natzmer die Güter; nach dessen kinderlosem Tode dieselben an die Familie von Czapsky fielen, von welcher sie George Wilhelm von der Osten im Jahre 1799, nachdem er sein ererbtes Familiengut Geigwitz einem jüngeren Bruder überlassen, käuflich erwarb. Von diesem, der aber schon

1811 plötzlich starb, und seinem Nachfolger ist die Besetzung durch Ankauf anderer Grundstücke und Meliorationen erheblich vergrössert und verbessert worden. Der gegenwärtige Umfang der Jannowitzer Güter umfasst an Dominial-Grundstücken ein Areal von ca. 18000 Morgen, von denen etwa die Hälfte urbarer Acker, ein Viertel Forst, ca. 1800 Morgen Wiesen, und der Rest Gärten, Hütungen, Torfmoor, Wasser u. s. w. sind.

Gegenwärtiger Besitzer des Güter-Complexes ist Julius von der Osten, und zwar bereits seit 1811, dem Tode seines Vaters, unter vormundschaftlicher, seit dem Jahr 1831 aber unter eigener Verwaltung. Nachdem durch Allerhöchste Verordnung vom 22. Novbr. 1855, dem schlossgesessenen

Geschlechte von der Osten ein Präsentationsrecht für das Herrenhaus verliehen worden ist, vertritt der gegenwärtige Besitzer die Familie in demselben.

Das ursprünglich vom Feldmarschall von Natzmer um das Jahr 1730 mit 2 Flügeln aber einstöckig erbaute Herrenhaus, ist von dem jetzigen Besitzer successive vergrössert und mit einer zweiten Etage versehen worden. Es liegt zwar in der Nähe der Wirtschaftsböfe und Dorfgebäude, aber umgeben von Gartenanlagen, an welche sich ein grosser mit alten Eichen und anderen hohen Bäumen bestandener und von Wiesen durchschnittener Park schliesst, und gewährt eine weite Fernsicht über das breite Thal der Leba bis an die etwa 2 Meilen entfernten weissen Dünen der Ostsee.